

THOMAS RALL

KOSMOS

Dein Messer der Wald und Du

Mach den Wald
zum Wohnzimmer



THOMAS RALL

**Dein
Messer
der
Wald
— und
Du**



Mach den Wald
zum Wohnzimmer

KOSMOS

INHALT

4 Leben mit und in der Natur

6 Bushcraft - Abenteuer in der Natur

- 9 Naturprodukte
- 10 Bushcraft mit Kindern
- 12 Bushcraft, Survival und Prepping
- 15 Wie die Steinzeitmenschen
- 16 Feuer machen und campen abseits der Wege

18 Bushcraft-Ausrüstung

- 21 Equipment für die Zeit in der Natur
- 21 Grundausrüstung
- 22 Wann brauche ich was?
- 24 Eine solide Overnight-Ausrüstung
- 25 Der Rucksack
- 26 Der Kocher
- 28 Erste-Hilfe-Set
- 30 Sommer versus Winter
- 31 Militärausrüstung – eine Alternative?

32 Ohne Messer geht es nicht

- 35 Drei Messertypen
- 39 Was ist erlaubt?
- 41 Klappmesser
- 42 So vermeidest du Fehlkäufe
- 43 Sägen
- 43 Weitere Holzwerkzeuge
- 45 Axt und Beil
- 45 Multifunktionswerkzeuge
- 46 Ahlen
- 46 Schnüre
- 47 Feuerset
- 47 Multimesser



48 Umgang mit dem Messer

- 51 Grundregeln für den Messereinsatz
- 54 Schneide- und Schnitztechniken
- 58 Hacken, Trennen und Spalten mit dem Messer
- 61 Schnitzübung: Federstock
- 62 Sicheres Sägen
- 64 Werkzeugpflege in Feld und Wald

66 Wichtige Bushcraft-Techniken

- 69 Auf der Suche nach Bauholz
- 69 Äste auf Länge bringen
- 69 Stämme spalten
- 71 Einfache Holzverbindungen
- 73 Einen Haken schnitzen
- 74 Doppelhaken
- 74 Röhrchen schnitzen
- 77 Löcher und Kuhlen brennen
- 77 Äste biegen
- 78 Holz härten
- 79 Holz verkohlen

80 Werkzeuge selbst herstellen

- 83 Einen Keil schnitzen
- 84 Zeltheringe oder Erdnägel schnitzen
- 87 Einen Grabstock schnitzen
- 88 Eine Bügelsäge biegen
- 91 Eine Rückentrage bauen
- 95 Einen Bushcraft-Hammer schnitzen
- 97 Eine Zange herstellen

98 Materialien aus der Natur sammeln

- 101 Was blüht denn da?
- 101 Einen Rindenerntestock schnitzen
- 101 Rinde ernten
- 104 Ein einfaches Rindengefäß herstellen
- 105 Harz sammeln
- 106 Steine suchen
- 106 Rohrkolben ernten
- 106 Kleber aus Harz herstellen
- 109 Ein wasserdichtes Gefäß herstellen

- 109 Birkenpech herstellen
- 111 Bindematerial aus der Natur
- 111 Schnüre aus Fichtenwurzeln
- 112 Einen Wurzelschälstock schnitzen
- 113 Schnüre aus Weidenruten
- 114 Schnüre aus Haselnussruten
- 114 Schnüre aus Brennnesseln
- 117 Bast aus Lindenrinde

120 Mein Lagerplatz im Wald

- 122 Check den Platz
- 124 Knoten – eine kleine Einführung
- 128 Ein Tarp aufbauen
- 132 Ein Lagerplatz im Wald
- 134 Ein Schlafplatz im Camp
- 139 Feuerstelle für den Kocher sichern
- 145 Eine Kochstelle bauen

148 Leben im Waldcamp

- 151 Einen Besen bauen
- 152 Bushcraft-Bank in zehn Minuten gebaut
- 153 Bushcraft-Stuhl einfach selbst gebaut
- 154 Klappstisch fürs Camp
- 155 Beleuchtung
- 156 Einen Holzlöffel selbst gemacht
- 157 Eine Schale herstellen
- 158 Einen Trinkbecher schnitzen
- 159 Einen Teller aus Rinde bauen
- 160 Eine Waschstelle bauen
- 161 Outdoorseife herstellen
- 162 Einen Mülleimer bauen
- 163 Der Gang zum Klo
- 164 Salz- und Gewürzstreuer
- 165 Ein Streichholzröhrchen schnitzen
- 166 Nähset für unterwegs
- 167 Angelset schnitzen
- 168 Einen Behälter aus Birkenrinde bauen
- 168 Ein Körbchen aus Haselnuss

172 Service

- 172 Schlusswort und Danksagung
- 174 Nützliche Adressen und Kanäle
- 174 Zum Weiterlesen

Leben mit und in der Natur

Ich freue mich sehr, mein Buch zum Thema Bushcraft vorlegen zu können. Bushcraften oder auch das Werken in der Natur ist für mich mehr als ein Hobby. Es ist eine Lebenseinstellung, die ich mit vielen anderen teile, die an einem Leben mit und in der Natur interessiert sind.

In den letzten Jahren habe ich bei vielen Naturbegeisterten beobachtet, dass der Besitz von Ausrüstungsgegenständen eine immer größere Bedeutung bekam. Plötzlich wurde es wichtiger, was man sich alles gekauft oder bestellt hatte, als sich frei in der Natur zu bewegen und von dieser zu lernen. Es kam das Gefühl auf, dass es mehr darum ging, ein bestimmtes Messer zu besitzen oder zu wissen, aus welchem Stahl es gemacht wurde, als mit diesem umgehen zu können.

DEIN MESSER UND DU

Bitte versteht mich nicht falsch, liebe Leserin und lieber Leser: Auch ich liebe gute Ausrüstung und probiere gerne Neues aus. Aber ich habe auch viele Fehlkäufe getätigt, die sich als unnötig herausstellten.

Gerade am Anfang, als ich begann, mich für Outdoor-Aktivitäten zu interessieren, habe ich Ausrüstung gekauft,

die in Foren und in den sozialen Netzwerken gehypt wurde. Das lag wohl daran, dass ich mehr von Naturerfahrungen geträumt habe, anstatt sie selbst zu erleben.

Ich habe mir viele Videos angeschaut, anstatt einfach loszuziehen.

Immer wieder habe ich mir gesagt, du bist noch nicht so weit, dir fehlt noch dieser Rucksack oder jener Kocher. Es blieb beim Träumen und beim „Fachsimpeln“ in diversen Foren.

Heute muss ich über mich selbst schmunzeln. Doch ich möchte diese Erfahrungen auf keinen Fall missen. Sie hat mich zu einer wichtigen Erkenntnis gebracht: nämlich, dass die Ausrüstung nur eine Nebenrolle spielt und die eigenen Fertigkeiten und Fähigkeiten für mich im Mittelpunkt stehen. Zu viel Ausrüstung kann sogar dem „ErLeben“ in der Natur im Weg stehen. Darum soll es in diesem Buch gehen: was ich in der Natur alles machen kann.

Wenn man weiß, wie es geht, schenkt einem die Natur alles, was man benötigt. Leider fehlen uns Menschen heute häufig die dafür notwendigen Fähigkeiten und Möglichkeiten. Denn um wirklich in und von der Natur leben zu können, ist es wohl unumgänglich, zu jagen. Tiere liefern die wichtigsten

HINWEIS

Alles, was im Buch gezeigt wird, fand mit der Erlaubnis und in Anwesenheit des Waldbesitzers statt. Für die Aufbauten wurde ausschließlich Totholz verwendet, welches mir zur Verfügung gestellt wurde.



Materialien, die man für ein Leben in der Wildnis benötigt. Felle, Knochen, Sehnen und Rohhaut sind unverzichtbare Werkstoffe, um nur ein paar wenige zu nennen.

Zudem fehlt uns oft einfach die Zeit. Wenn man mit Naturmaterialien arbeitet, dann gibt es häufig bestimmte Zeitfenster, in denen diese geerntet werden müssen und es braucht oft lange, bis sie weiterverarbeitet werden können.

LOS GEHTS! PROBIERE ES SELBST AUS

Ihr werdet erstaunt sein, was man alles machen kann, wenn man sich auf die Natur einlässt und einfach mal loslegt. Bushcraften kann man im Stadtwald und zu Hause. Nirgends steht geschrieben, dass man einen Löffel nur am Feuer schnitzen darf. Dabei ist es auch egal, ob man jung oder alt ist, ob man fit oder ein Couch-Potatoe ist. Man

kann immer loslegen: alleine, in der Gruppe oder auch als Familie. Es gibt so unendlich viel zu entdecken, auszuprobieren und zu lernen. Kinder können von ihren Eltern lernen, Eltern von ihren Kindern und Erwachsene können sich einiges voneinander abschauen.

Viele von uns haben von klein auf Erfahrungen mit der Natur gesammelt, haben Lager gebaut und vielleicht einen Grillstock selbst geschnitzt. Manche waren auch bei den Pfadfindern, haben Zeltlager besucht oder waren in einem Wanderverein. Vieles, was man mit der Zeit gelernt hat, kann fürs Bushcraften genutzt werden. Das Wissen ist nicht weg, sondern wartet nur darauf, wieder aktiviert zu werden. Ich wünsche euch viel Spaß beim Erleben der Natur und natürlich ganz viel gute Draußenzeit.

Thomas Rall

Mein Camp
im Wald.

WIDMUNG

Für meine Tochter, die in einer modernen, hochtechnisierten und digitalisierten Welt aufwächst. Ich wünsche ihr und allen Kindern, dass sie die Gelegenheit bekommen, die Natur wirklich erLeben zu dürfen.





**BUSHCRAFT-
ABENTEUER
IN DER NATUR**

A man wearing a black beanie and a dark blue vest over a green long-sleeved shirt is sitting on a log in a forest. He is focused on carving a wooden handle with a knife. The ground is covered in dry, brown leaves, and several trees are visible in the background. Three white text boxes with yellow sticky tabs are overlaid on the image.

Ich arbeite gern mit
den Händen.

Ich genieße die Zeit
in der Natur.

In der Natur erlebe ich,
wie die Jahreszeiten
wechseln.

WARUM BIN ICH SO GERN IN DER NATUR?

Die Natur lässt mich zur Ruhe kommen und verhilft mir zur inneren Zufriedenheit.

Was ist Bushcraften?

Unter Bushcraften versteht man einfach gesagt das Werken bzw. Basteln in der Natur. Es umfasst viele Ideen, mit Naturstoffen sinnvolles Outdoor-Equipment selbst herzustellen: vom Bau eines Lagers bis zum Falten einer Tasche aus Rinde.

NATURPRODUKTE

Für deine Bushcraft-Projekte verwendest du je nach Möglichkeit und Erfahrung überwiegend Naturmaterialien. Die Rohstoffe aus der Natur werden gesammelt, vorbereitet und am besten auch vor Ort, also meistens im Wald, verarbeitet.

Vielen Bushcrafterinnen und Bushcraftern ist es dabei ein Anliegen, sich möglichst unabhängig von ihrer Ausrüstung zu machen und mehr und mehr die benötigten Utensilien selbst herzustellen. Dabei lernt man viel über die eigene Komfortzone, also wie abenteuerlich können die eigenen Aktivitäten werden, mit denen man sich noch wohlfühlt? Man macht neue Erfahrungen und erweitert das eigene Können Stück für Stück.

Bei allen Unternehmungen sollte immer die Wertschätzung der Natur im Vordergrund stehen. Man geht achtsam mit der Umwelt um und stört die einheimische Tier- und Pflanzenwelt

so wenig wie möglich. Man bewegt sich bewusst und rücksichtsvoll und versucht, nicht aufzufallen. Das Ziel ist, mehr über die Natur und den Wald zu lernen und die eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu verbessern.

Welches Holz eignet sich besonders gut zum Bau eines Lagers? Welches Holz brennt am längsten? Kann man Brennnesseln essen und was lässt sich noch daraus herstellen? Wie gehe ich effektiv und sicher mit meinen Werkzeugen um?

Das Schöne am Bushcraften ist, dass man es nur für ein paar Stunden betreiben kann oder auch über mehrere Tage hinweg. Dafür baut man sich dann meist ein kleines Lager auf und sucht sich einen geschützten und sicheren Platz, an dem man nicht so leicht entdeckt wird. Man verbringt dort die Zeit mit Schnitzen, bereitet sich selbst das Essen zu, lauscht den Waldgeräuschen in der Nacht und genießt die Auszeit vom Alltagsstress.

CHECK

Keine Spuren hinterlassen!
Bushcrafterinnen und Bushcrafter hinterlassen keinen Müll und so wenig Spuren wie möglich. Sie nehmen sich aus der Natur nur das, was sie wirklich brauchen, und lassen immer auch etwas für die Natur und andere übrig. Wenn sie einen Ort verlassen, dann sieht dieser im besten Fall so aus, als wäre niemand dagewesen.



1

BUSHCRAFT MIT KINDERN

Ich habe beobachtet, dass die meisten Kinder Ausflüge in die Natur lieben. Mithilfe dieses Buches kann man mit Kindern echte Abenteuer erleben: Schnitzen, Tiere und Pflanzen entdecken, kleine oder große Lager bauen und eventuell auch lernen, sich vorhandenen Ängsten zu stellen.

Die kindliche Neugier lässt auch Erwachsene plötzlich Dinge in der Natur entdecken, die sie vorher gar nicht beachtet haben. Damit sich ein Kind in der Natur und auch mit dem Thema Bushcraft wohlfühlen kann, ist es die Aufgabe der Erwachsenen, die Kinder behutsam und mit viel Geduld an die Natur heranzuführen.

Denn nicht alle Kinder sind gleich, und viele Kinder haben nur sehr selten Zugang zur Natur. In erster Linie lernen Kinder von uns und sie spüren schnell, wenn etwas nicht stimmt. Wenn ich selbst vor jedem Insekt zurückschrecke oder mich im Wald bei Nacht nicht wohlfühle, wird das Kind es bemerken.

Erste Erfahrungen sammeln

Ein behutsames Heranführen ist der beste Einstieg. Man geht vielleicht erst mal wandern und entdeckt dabei, was in der heimischen Natur wächst und herumkrabbelt. Man lernt, mit dem Messer einen Grillstock zu schnitzen. Entzündet zusammen ein Lagerfeuer und macht die Erfahrung, wie es ist, eine Zeit lang durch den Regen zu laufen, um dann unter einem Tarp bei einer Tasse warmen Tee zusammenzusitzen.

Auch mal eine Nacht im Garten zu schlafen, ist ein großes Abenteuer. Den Umgang mit der Säge zu erlernen und seinen eigenen Löffel zu schnitzen, kann die erste Herausforderung sein. Und so geht es weiter und weiter. Wenn man es schafft, Kindern das Gefühl zu geben, dass es selbstverständlich ist, bei jedem Wetter draußen zu sein, wird das ganz natürlich und macht Spaß. Bushcraften ist ein Hobby, das die ganze Familie verbinden kann. Denn ein Stock und ein Schnitzmesser sind viel toller als jedes Plastikspielzeug.

- 1 Ein kleines Lager am Waldrand erleichtert den Einstieg.
- 2 Einen Löffel zu schnitzen ist ein erstes Erfolgserlebnis.
- 3 Bushcraften ist genau das Richtige für wilde Mädchen und Jungs.
- 4 Auch der richtige Feuer-aufbau will gelernt sein.



2

3



4

BUSHCRAFT, SURVIVAL UND PREPPING

Früher dachte ich, ich müsste mich und mein Tun von anderen Aktivitäten wie Survival (Englisch: Überleben) und Prepping (Englisch: vorbereitet sein) abgrenzen. Als Bushcrafter hatte ich das Ziel, so lange wie möglich in der Natur zu bleiben, um dort eine gute Zeit zu erleben.

Survival hingegen verband ich mit dem Gedanken, so schnell wie möglich wieder aus dem Wald herauszukommen, weil mir die Natur womöglich feindlich gesinnt sein könnte. Im Extremfall könnte sogar mein Leben bedroht sein. Prepper waren für mich Menschen, die mit einem Keller voll mit Vorräten und Equipment in ihren Verstecken saßen und auf den drohenden Weltuntergang warteten.

Beim Survival sind alternative Methoden, ein Feuer zu entzünden, überlebensnotwendig.



Überlebenstraining

Heute erscheint mir dies nicht mehr nachvollziehbar, denn alle drei Aktivitäten überschneiden sich in etlichen Punkten, und wir können voneinander profitieren. Klar geht es beim Survival in erster Linie darum, Fähigkeiten für das Überleben zu trainieren. Wie halte ich mich warm und wie mache ich ein Feuer? Wie beschaffe ich mir Nahrung und Wasser? Und wie baue ich eine sichere Unterkunft? Auch die Orientierung mit und ohne Hilfsmittel gehört zu diesen wichtigen Skills und natürlich auch, sich körperlich und mental fit zu machen und zu halten, um im Ernstfall die benötigte Leistung erbringen zu können. Hier ist der Grundgedanke, dass man mit nichts außer dem, was man am Körper trägt, überleben zu können.

Der Schnürsenkel wird zur Schnur, um ein Feuer zu entzünden und aus einem Knochen, den ich im Wald finde, kann ich ein improvisiertes Messer herstellen.

Auch wenn es beim Survivaltraining meistens darauf ankommt, eine bedrohliche Situation so schnell wie möglich verlassen zu können, kann es mir bei vielen Outdooraktivitäten passieren, dass ich weit ab von der Zivilisation verharren und lange Zeit auf Hilfe warten muss. Auch bei einem Bushcraft-Ausflug in die Natur kann ich in die Lage kommen, Survival-Techniken nutzen zu müssen.

Hier wird es dann wichtig, dass ich lerne, eine begrenzte Zeit zu überbrücken. Es wird notwendig, ein festes Lager aus den Materialien zu bauen, die mir zur Verfügung stehen, und ich muss alles zum Überleben nutzen, was mir die Natur bietet. Hier überschneidet sich das Survivaltraining mit den Möglichkeiten, die mir das Bushcraften



bietet. Andersherum natürlich auch. Spätestens beim Feuer machen ohne Feuerzeug lassen sich beide Themengebiete nicht mehr voneinander trennen.

Einen Bunker bauen?

Prepping ist für viele Menschen der Inbegriff vom Vorbereitetsein. Manchmal nimmt dies, auch durch Medienberichte geschürt, skurrile Züge an. Es werden Menschen gezeigt, die sich einen Bunker im Keller oder Garten bauen und sogar Waffen horten. So ausgeprägt muss das Ganze ja aber nicht werden.

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz rät allen Bürgern dazu, eine bestimmte Menge an Nahrung und Wasser vorrätig zu halten. Selbst einen

Fluchtrucksack mit entsprechender Befüllung bereitzuhalten wird empfohlen. Egal welche Züge das Preppen annimmt, es geht in erster Linie darum, sich auf eine Katastrophensituation effektiv vorzubereiten.

Für den Notfall sollte man auch zu Hause das Nötigste griffbereit haben.

CHECK

Im Internet ist die bundesweite Kampagne „Für alle Fälle vorbereitet“ zu finden. In der Schweiz gibt es Informationen unter dem Stichwort „Notvorrat“ und in Österreich unter „Krisenvorsorge“.

Effektiv vorausplanen

Planung ist auch beim Bushcraften notwendig. Ich plane vorher meinen Aufenthalt und überlege mir, was ich dringend benötige und auf was ich eventuell verzichten kann. Ich rechne mit Unfällen und Verletzungen und natürlich auch mit Wetterumschwüngen.

Meine Planung ist im Hochsommer eine andere als im Winter. Denn gut vorbereitet zu sein, schützt mich in vielen Fällen davor, dass aus meinem

(kleinen) Abenteuer ein Survival-Trip wird. Andersherum gilt dies natürlich auch. Prepper können sich nicht alleine auf ihre Vorräte verlassen. Denn im Worst Case sind auch diese irgendwann aufgebraucht und man muss sich dann erst recht um sein Überleben kümmern. Hierauf bereitet mich ein Survivaltraining vor und die Bushcraft-Fähigkeiten helfen mir dabei, mich in der Natur zurechtzufinden. Aber malen wir hier mal keine Horrorszenarien an die Wand.

Draußen schmeckt es einfach immer am besten.



WIE DIE STEINZEIT- MENSCHEN

Ich möchte auch noch die sogenannten primitive skills erwähnen. Damit sind alle Fähigkeiten und Fertigkeiten gemeint, die unsere frühesten Vorfahren hatten, um in ihrer Umwelt zu überleben. Denn wenn man alles konsequent zu Ende denkt, wäre das Ziel, wirklich alles selbst herstellen zu können: sogar ein Messer aus Stein, welches mir dann wiederum hilft, einen Bogen und Pfeile zu bauen.

Manche Projekte, die in diesem Buch erklärt werden, basieren auf wissenschaftlichen Funden, die aus der Steinzeit stammen. Dabei sollte man aber nicht vergessen, dass uns die Herstellung heutzutage meist nur gelingt, weil uns ein Messer aus Stahl zur Verfügung steht. Ein Messer ist das älteste Multifunktionswerkzeug, das wir kennen, auch wenn es ein langer Weg vom Steinmesser zum heutigen High-tech-Produkt war. Die Grundeigenschaften bleiben doch dieselben.

Auch mit großen
Messern lässt sich
fein arbeiten.



CHECK

Fähigkeiten hat man, Fertigkeiten lernt man! Als Fähigkeiten werden angeborene Bewegungsabläufe und Befähigungen bezeichnet, den Körper einzusetzen. Fertigkeiten sind erlernte Techniken und Bewegungen, die auf Fähigkeiten basieren.

FEUER MACHEN UND CAMPEN ABSEITS DER WEGE

Ein heikler Punkt beim Bushcraften ist die Herausforderung, ein geeignetes Waldgebiet zu finden, in dem man seinem Hobby nachgehen kann.

Denn im Wald treffen viele Interessen aufeinander, die es einem erschweren, sich im Wald aufzuhalten oder gar zu übernachten und Naturmaterialien zu verarbeiten.

Hier gibt es auch keine generelle juristische Klärung, weil es unterschiedliche Gesetze zu beachten gibt. Bei Bedarf sollte man sich vorab an einen Fachmann wenden. Man sollte sich klarmachen, dass man im Wald auf unterschiedliche Menschen und Berufsgruppen trifft, die eigene Erwartungen an den Wald haben und auch andere Rechte als man selbst.

Eine sichere Feuerstelle in ausreichender Entfernung zum Waldrand.

Wem gehört der Wald?

Klar ist, dass ein Wald immer jemanden gehört und es unterschiedliche Rechte und Pflichten gibt. Zudem gibt es ausgewiesene Naturschutzgebiete, in denen strengere Regeln gelten als in einem Wald oder Forst. Dazu gibt es Privatwaldbesitzer, deren Interesse es ist, ihre Bäume zu schützen, weil der Forst ihr Kapital und ihre Lebensgrundlage ist. Und es gibt Jägerinnen und Jäger, die nicht möchten, dass das Wild verschreckt wird. Auch Försterinnen und Förster haben das Wohl des Waldes im Blick.

Waldgesetze

Konkrete Regelungen, was im Wald erlaubt ist und was nicht, findet man im Waldgesetz des jeweiligen Landes und Bundeslandes. Im Waldgesetz für



Baden-Württemberg kann man zum Beispiel nachlesen: „Jeder darf den Wald zum Zwecke der Erholung betreten.“ „Das Betreten des Waldes erfolgt auf eigene Gefahr.“ Und weiter steht dort auch, dass der Wald nicht gefährdet oder verschmutzt werden darf. Zudem findet sich ein Paragraf, dass das „Zelten“ nicht zulässig ist.

Wie es in den Wald hinein schallt

Hier kommen wir an einen Punkt, der natürlich von großem Interesse ist. Man könnte argumentieren, dass ein Tarp gar kein Zelt ist und man deshalb die Nacht darunter verbringen könnte. Ich denke jedoch, dass Argumente und Diskussionen gar nicht so wichtig sind. Meine Erfahrung ist, dass es sehr viel mehr auf das eigene Verhalten ankommt, wenn man auf die unterschiedlichen Menschen im Wald trifft. Es ist immer gut, direkt auf die Person zuzugehen und zu sagen, wer man ist und was man hier macht. Dass man die Pflanzen nicht beschädigt und hier nur in Ruhe seine Zeit verbringen möchte. Selbst wenn man sich mit Erlaubnis der Besitzer in einem Privatwald aufhält, werden einem Menschen begegnen, die nachschauen wollen, ob alles in Ordnung ist.

Auch hier hat Erfahrung gezeigt, dass es gut ist, freundlich und offen auf diese Menschen zuzugehen, zu sagen, wer man ist, den Waldbesitzer namentlich zu nennen und einfließen zu lassen, dass man hier sein darf. Ich bin damit bisher immer gut gefahren, habe aber auch kein Problem damit, meine Sachen zu packen und zu gehen, falls meine Anwesenheit unerwünscht ist. Anders sieht es natürlich aus, wenn man ein riesiges Feuer angezündet hat, Müll herumliegen lässt, ganze Baumbestände absägt und herumöbelt.

Ich denke, es wird jedem klar sein, dass man damit auf kein Verständnis stößt.

Feuer machen im Wald

Hier kommt ein weiteres wichtiges Thema zur Sprache: Feuer machen im Wald. Auch dies ist im Waldgesetz genau geregelt. Ich rate allen davon ab, ein offenes Feuer im Wald zu machen. Vor allem, wenn der Besitzer nicht anwesend ist oder keine Genehmigung der Forstbehörde vorliegt. Dies betrifft auch die beliebten Hobo-Kocher und im Prinzip jede offene Flamme, wie sie auch bei einem Spirituskocher entsteht. Selbst das Rauchen im Wald ist geregelt.

Eine sichere Möglichkeit bieten jedoch Grillplätze mit eingerichteten Grill- oder Feuerstellen, die hunderte Meter vom Waldrand entfernt liegen. Jedoch sollte man auch hier auf die aktuelle Waldbrandstufe bzw. Grasbrandstufe achten, diese lässt sich über den Deutschen Wetterdienst auch online für das ausgewählte Gebiet abfragen. Letztendlich muss man für sich selbst entscheiden, ob man das Risiko eingehen möchte, sollte dabei aber immer bedenken, dass ein fahrlässig verursachter Waldbrand, auch ohne Personenschaden, eine sehr teure Angelegenheit ist. Der gesunde Menschenverstand sollte immer an erster Stelle stehen.



1



2

1 Hier wird der Wald nicht betreten bzw. die Wege nicht verlassen oder übernachtet.

2 Es gibt unterschiedliche Interessenlagen, die im Wald zu beachten sind.

CHECK

Das Waldgesetz bzw. Bundeswaldgesetz (BWaldG) kann im Internet nachgesehen werden. Für die Schweiz: www.fedlex.admin.ch und für Österreich: www.ris.bka.gv.at.

Die Wetterdienste sind online zu finden: Für Deutschland unter www.dwd.de, für die Schweiz unter www.meteoschweiz.admin.ch und für Österreich unter www.zamg.ac.at/cms/de/wetter/wetter-oesterreich.

BUSHCRAFT AUSRÜSTUNG

